



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Samstag den 9. März 1895. Insetionspreis: eine 4gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 S. Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund. Auflage 1950.

Roh, blau und gelb, Caffe geröstet, per Pfd. Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, sämtliche Zucker billigst. Reis bei Mehrabnahme äusserst billig empfiehlt Carl Schäfer am Markt.

Benachrichtigung & Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

In der Nachlasssache des f. Mathias Wietz, gem. Sachzeichners hier, hat das heute errichtete Inventar eine Ueberschuldung ergeben, daher die Erbschaft teils ausgeschlagen, teils mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten worden ist. Hiervon werden die Gläubiger mit dem Aufügen in Kenntnis gesetzt, daß wenn nicht binnen 2 Wochen Konturseröffnung beantragt wird, die Auseinandersetzung des Nachlasses durch die Teilungsbehörde unter vorzugsweiser Befriedigung der rückständigen Steuern pro 1894/95 erfolgt.

Zugleich ergeht an bis jetzt unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb des gleichen Termins bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen. Schorndorf, den 7. März 1895.

A. Amtsnotariat Winterbach. Sastler.

Handwerkerbank Schorndorf. G. G. m. u. S. Am Samstag den 16. März nachmittags 3 1/2 Uhr findet die jährliche

General-Versammlung im Gasthaus zum „Sirsch“ statt.

Tages-Ordnung:

- 1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr. 2. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates. 3. Ersatzwahl von 4 Aufsichtsratsmitgliedern.

Zu vollständiger Beteiligung wird hiemit eingeladen und zugleich an Mitbringen der Einlagebücher erinnert.

Der Vorstand: August Straub. Carl Fr. Maier.

Die Jahresrechnung über das Geschäftsjahr 1894 der Handwerkerbank Schorndorf liegt von heute ab im Geschäftszimmer zur Einsicht der Genossen auf.

Bürger-Verein. General-Versammlung Sonntag Nachmittag 4 Uhr im „Sirsch“.

Tages-Ordnung: Rechenschaftsbericht und Neuwahlen. Vereinsangelegenheiten, Jagdverpachtung und Wildschaden-Besprechung. Sämtliche Mitglieder wollen sich pünktlich einfinden. Der Ausschuss.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerchaft von Stadt und Land zeige hiemit ergebenst an, daß ich das Geschäft im elterlichen Hause mit meinem Vater betreiben werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und billige Bedienung das Vertrauen der verehrten Kundschaft zu erhalten. Reparaturen, sowie das Einrahmen aller Art von Bildern werden auf das pünktlichste besorgt. Hochachtungsvoll! Albert Hiller, Glaser.

Schorndorf, den 7. März 1895.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise wohlthuernder Teilnahme während der langen, schweren Krankheit unserer geliebten Mutter und Großmutter, Johanna Mayer, geb. Stäher, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern besten Dank. die trauernden Hinterbliebenen.

Turn-Verein. Für Konfirmanden empfiehlt Schwarzen Casmie in allen Preislagen sehr billig! Carl Breuninger, Färber.

Samstag, den 9. März abends 8 Uhr gefellige Unterhaltung bei Mitglied Dornfeld. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand: Klitzgel

Vanille-Bruchchokolade empfiehlt Carl Schäfer.

Bei Jakob Reithle, Vorstadt, können täglich 15 Liter gute Milch abgegeben werden. Nach Verlangen kann solche auch ins Haus geliefert werden per Liter 12 Pfennig.

Milch-Offerte.

Bei Jakob Reithle, Vorstadt, können täglich 15 Liter gute Milch abgegeben werden. Nach Verlangen kann solche auch ins Haus geliefert werden per Liter 12 Pfennig.

Schillerwein ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Schultheiß Niederer.

Kein Hustenmittel übertrifft Dr. Lindemeyers Salus-Bonbons.

Schön gewachsen) sucht zu kaufen Karl Steinle in Denkendorf b. Eßlg. Oberberken.

Abbitte. Unterzeichneter nimmt die gegen Jakob Sieber, Jakob Eckstein, Johannes Mühlhäuser, Johannes Seizer, jun. Gottlieb Dannenhauer Karoline Schurr, Hirschwirts (Chefran) gemachte beleidigende Aeußerung zurück und leiht hiemit öffentliche Abbitte. B. B. Schultheißenamt Wietz.

300 Mark sucht gegen gute Bürgschaft aufzunehmen. Wer? s. d. Redakt.

Apfelmoss hat zu verkaufen. Wer? s. d. Red.

Bauholz, 10 Stück beschlagenes, eichenes 15-25 Centim. stark, 7-9 Meter lang, 8 Jahre lang auf Lager hat zu verkaufen. Wer? s. die Redakt.

Mädchen nicht unter 18 Jahren, welches schon gedient hat, sucht auf Gehalt wer? s. d. Redakt.

Schultheißenamt Wietz empfiehlt die G. B. Wietz, den Aufkauf derer.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Aktien

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Aktien

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Aktien

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Aktien

Coupons löse ich stets vor Verkauf ohne jeden Abzug ein. Aug. Fritsch, Bankgeschäft

Amliches. Oberamt Schorndorf. Betr. die Wahl der Abgeordneten zur Amtsversammlung.

Da die Wahlperiode der Abgeordneten zur Amtsversammlung mit dem Schluß dieses Monats zu Ende geht, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Neuwahl dieser Abgeordneten nach Vorchrift des Art. 29 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 durch den vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß für die Zeit 1. April 1895-98 zu veranlassen und Protokollauszug bis längstens 31. d. M. hierher vorzulegen. In der Zahl der Abgeordneten der einzelnen Gemeinden tritt eine Aenderung nicht ein. Schorndorf, den 9. März 1895. K. Oberamt. Kinzelbach.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Mangel und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) des Art. 1 des Gesetzes vom 7. Juni 1885, betreffend die Entschädigung für an Mangel gefallene Tiere (Reg.-Bl. S. 253) und des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1893, betreffend die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere (Reg.-Bl. S. 123), sowie auf Grund der Vollziehungsvorrichtung zum eigenannten Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196), wird hieburch angeordnet, daß für das Jahr 1895 für jedes Pferd ein Beitrag von 20 Pfg., für jedes Gsel, Maultier oder Maultesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 15 Pfg. zu entrichten ist.

Württembergischer Landtag. Stuttgart. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 6. März.

Präsident Payer eröffnet dieselbe nachmittags 3 3/4 Uhr. Am Ministertisch: Minister-Präsident Frhr. v. Wittmann und die Minister Dr. v. Riecke, Dr. v. Sarwey, v. Bischof und Frhr. Schott v. Schottenstein. L. D.: Beratung des Berichts der Adresskommission Forts. Ziff. 4 ff. (Verfassungsrevision.) v. Schab ergreift das Wort zur Verfassungsrevision als Mitglied der Adresskommission. Der Herr Ministerpräsident habe in seiner gestrigen denkwürdigen Erklärung die deutsche Partei gewissermaßen mit für den Ausfall der Wahlen verantwortlich gemacht. Was die deutsche Partei verschuldet haben soll, könne man doch nicht auf die Rechnung des Kammerfluchs legen. Der Herr Ministerpräsident habe gestern klar und deutlich erklärt, daß die Privilegierten in diesem Hause nicht länger zu halten seien. Diese seien auch bereit, ein Opfer zu bringen, wenn ein entsprechender Ersatz der konservativen Elemente in diesem Hause gefunden werde. Namens der ritterschaftlichen Abgeordneten giebt v. Schab jedoch die Erklärung ab, daß sie dem von der Regierung in Aussicht genommenen Ersatz durch Wahlen nicht zustimmen können. Präl. v. Beckler, der älteste Präl.: Sie haben jederzeit eine ernste Auffassung von Ihren Pflichten gehabt und sich für vollverantwortliche Volkstreter gehalten, ihre Stellung sei ihnen oft erschwert worden. Er kommt dann auf die historische Berechtigung der Prälatenbank zu sprechen und erklärt zum Schluß, sie seien gegen Ziff. 2 und 3 des Entwurfs und halten fest an der Verteilung der Kirche bei Feststellung des Staatshaushalts. v. Gsch. fr. W. bedauert vom kollegialen Standpunkt das Auscheiden der Privilegierten, hält dasselbe aber für ein politische Notwendigkeit und nicht zu leugnende Volkforderung. Klotz S. er halte einen Erlaß der Privilegierten für unnötig. Für wichtiger halte er eine gerechte Einteilung der Wahlkreise in Württemberg, die Bevölkerungsziffer der einzelnen Oberämter sei doch gar zu verschieden. Der Verichterstaatter hält die Gründe des Prälaten v. Beckler nicht für anschlaggebend. Die Regierung werde nach Ausschneiden der Prälaten die Interessen der Kirche schon wahrnehmen. Gegen Klotz bemerkt er, dieser habe, wie es scheint, nicht viel auf die geistliche Bereicherung des Min.-Präsidenten, welche für die Sozialdemokratie günstig sei, gegeben, sonst müßte er für die Proportionalwahlen sein. Abf. 2 (Entfernung der Privilegierten) wird mit 64 gegen 18 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen v. Schab, Klotz, v. Gemmingen, v. Breitschwert, v. Güttingen, v. Wöllmarth, v. Dv., v. Speth, v. Seckendorf, v. Wächter, v. Gaisberg, v. Beckler, v. Ege, v. Sandberger, Walder, Wittich, Berg und Glaser. Abwesen d.: v. Hermann, v. Alm, Duz, v. Wittnack, Graf Adelmann, Jaug, Storz, Hartmann und Stockmayer. Vor Beginn der Abstimmung hatte Ministerpräsident Frhr. v. Wittnack den Saal verlassen. Abf. 3 (Proportionalwahlen) wird mit 63 gegen 19 Stimmen angenommen. Abf. 4 (vermehrte Vertretung Stuttgarts) wurde ebenfalls mit überwiegender Majorität angenommen. Bei Beratung der Ziff. 5 (Wiedereinführung der Wahlkourts) bemerkt Sachß daß die Wahlkourts 1882 nur abgeschafft worden seien, um Uebereinstimmung mit der Reichstagswahl herbeizuführen. Er lege mehr Wert auf Schaffung von Stollerräumen. Minister v. Bischof teilt mit, daß der Entwurf betr. die Einführung von Wahlkourts bereits im Druck vorliege. Auch Stollerräume werden obligatorisch eingeführt. Ziff. 6 (Prüfung der Legitimation der Mitglieder durch die Kammer s. hft.) Ziff. 7 (Gesetzesvorschlagsrecht der Kammer und Aenderungen der Geschäftsordnung.) Verichterstaatter: Die Sicherordnung (nach dem Alter) sei nicht mehr zeitgemäß, sie habe auch die Bildung von Parteien nicht hintanhaltend können. Finanzminister v. Riecke macht auf die Konsequenzen aufmerksam, welche das Gesetzesvorschlagsrecht für die Kammer herbeiführen könne. Uebrigens sei die Sache nicht von praktischer Bedeutung. Die übrigen Ziffern bis 12 wurden jedoch ohne erhebliche Debatte angenommen.

Amliches. Oberamt Schorndorf. Betr. die Wahl der Abgeordneten zur Amtsversammlung.

Da die Wahlperiode der Abgeordneten zur Amtsversammlung mit dem Schluß dieses Monats zu Ende geht, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die Neuwahl dieser Abgeordneten nach Vorchrift des Art. 29 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 durch den vereinigten Gemeinderat und Bürgerausschuß für die Zeit 1. April 1895-98 zu veranlassen und Protokollauszug bis längstens 31. d. M. hierher vorzulegen. In der Zahl der Abgeordneten der einzelnen Gemeinden tritt eine Aenderung nicht ein. Schorndorf, den 9. März 1895. K. Oberamt. Kinzelbach.

Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödtete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Mangel und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Auf Grund des Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 189) des Art. 1 des Gesetzes vom 7. Juni 1885, betreffend die Entschädigung für an Mangel gefallene Tiere (Reg.-Bl. S. 253) und des Art. 1 des Gesetzes vom 31. Mai 1893, betreffend die Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere (Reg.-Bl. S. 123), sowie auf Grund der Vollziehungsvorrichtung zum eigenannten Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196), wird hieburch angeordnet, daß für das Jahr 1895 für jedes Pferd ein Beitrag von 20 Pfg., für jedes Gsel, Maultier oder Maultesel, sowie für jedes Stück Rindvieh ein Beitrag von 15 Pfg. zu entrichten ist.

Württembergischer Landtag. Stuttgart. Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 6. März.

Präsident Payer eröffnet dieselbe nachmittags 3 3/4 Uhr. Am Ministertisch: Minister-Präsident Frhr. v. Wittmann und die Minister Dr. v. Riecke, Dr. v. Sarwey, v. Bischof und Frhr. Schott v. Schottenstein. L. D.: Beratung des Berichts der Adresskommission Forts. Ziff. 4 ff. (Verfassungsrevision.) v. Schab ergreift das Wort zur Verfassungsrevision als Mitglied der Adresskommission. Der Herr Ministerpräsident habe in seiner gestrigen denkwürdigen Erklärung die deutsche Partei gewissermaßen mit für den Ausfall der Wahlen verantwortlich gemacht. Was die deutsche Partei verschuldet haben soll, könne man doch nicht auf die Rechnung des Kammerfluchs legen. Der Herr Ministerpräsident habe gestern klar und deutlich erklärt, daß die Privilegierten in diesem Hause nicht länger zu halten seien. Diese seien auch bereit, ein Opfer zu bringen, wenn ein entsprechender Ersatz der konservativen Elemente in diesem Hause gefunden werde. Namens der ritterschaftlichen Abgeordneten giebt v. Schab jedoch die Erklärung ab, daß sie dem von der Regierung in Aussicht genommenen Ersatz durch Wahlen nicht zustimmen können. Präl. v. Beckler, der älteste Präl.: Sie haben jederzeit eine ernste Auffassung von Ihren Pflichten gehabt und sich für vollverantwortliche Volkstreter gehalten, ihre Stellung sei ihnen oft erschwert worden. Er kommt dann auf die historische Berechtigung der Prälatenbank zu sprechen und erklärt zum Schluß, sie seien gegen Ziff. 2 und 3 des Entwurfs und halten fest an der Verteilung der Kirche bei Feststellung des Staatshaushalts. v. Gsch. fr. W. bedauert vom kollegialen Standpunkt das Auscheiden der Privilegierten, hält dasselbe aber für ein politische Notwendigkeit und nicht zu leugnende Volkforderung. Klotz S. er halte einen Erlaß der Privilegierten für unnötig. Für wichtiger halte er eine gerechte Einteilung der Wahlkreise in Württemberg, die Bevölkerungsziffer der einzelnen Oberämter sei doch gar zu verschieden. Der Verichterstaatter hält die Gründe des Prälaten v. Beckler nicht für anschlaggebend. Die Regierung werde nach Ausschneiden der Prälaten die Interessen der Kirche schon wahrnehmen. Gegen Klotz bemerkt er, dieser habe, wie es scheint, nicht viel auf die geistliche Bereicherung des Min.-Präsidenten, welche für die Sozialdemokratie günstig sei, gegeben, sonst müßte er für die Proportionalwahlen sein. Abf. 2 (Entfernung der Privilegierten) wird mit 64 gegen 18 Stimmen angenommen. Dagegen stimmen v. Schab, Klotz, v. Gemmingen, v. Breitschwert, v. Güttingen, v. Wöllmarth, v. Dv., v. Speth, v. Seckendorf, v. Wächter, v. Gaisberg, v. Beckler, v. Ege, v. Sandberger, Walder, Wittich, Berg und Glaser. Abwesen d.: v. Hermann, v. Alm, Duz, v. Wittnack, Graf Adelmann, Jaug, Storz, Hartmann und Stockmayer. Vor Beginn der Abstimmung hatte Ministerpräsident Frhr. v. Wittnack den Saal verlassen. Abf. 3 (Proportionalwahlen) wird mit 63 gegen 19 Stimmen angenommen. Abf. 4 (vermehrte Vertretung Stuttgarts) wurde ebenfalls mit überwiegender Majorität angenommen. Bei Beratung der Ziff. 5 (Wiedereinführung der Wahlkourts) bemerkt Sachß daß die Wahlkourts 1882 nur abgeschafft worden seien, um Uebereinstimmung mit der Reichstagswahl herbeizuführen. Er lege mehr Wert auf Schaffung von Stollerräumen. Minister v. Bischof teilt mit, daß der Entwurf betr. die Einführung von Wahlkourts bereits im Druck vorliege. Auch Stollerräume werden obligatorisch eingeführt. Ziff. 6 (Prüfung der Legitimation der Mitglieder durch die Kammer s. hft.) Ziff. 7 (Gesetzesvorschlagsrecht der Kammer und Aenderungen der Geschäftsordnung.) Verichterstaatter: Die Sicherordnung (nach dem Alter) sei nicht mehr zeitgemäß, sie habe auch die Bildung von Parteien nicht hintanhaltend können. Finanzminister v. Riecke macht auf die Konsequenzen aufmerksam, welche das Gesetzesvorschlagsrecht für die Kammer herbeiführen könne. Uebrigens sei die Sache nicht von praktischer Bedeutung. Die übrigen Ziffern bis 12 wurden jedoch ohne erhebliche Debatte angenommen.



**Stuttgert.** Sitzung vom 7. März von früh 9<sup>1/2</sup> an.  
Am Ministertisch: Frhr. v. Mittnacht, v. Sarwey, v. Riecke, v. Pischel.  
Fortsetzung der Abredebatte Ziff. 13 (Steuerreform.)

Seine Majestät ist für die Steuerreform, wenn sie eine Verbesserung bedeutet, nicht aber, wie dies schon vielfach fraglich geworden, eine grundsätzliche Steuererhöhung mit sich bringt. Es werde ihn freuen, wenn die Reform die jetzt bestehenden Gegensätze zwischen steinreichen und bettelarmen Leuten einigermaßen mildere. Auch die Reform des Umgeldefens würde Redner begrüßen.

Ziff. 13 wird angenommen. Ebenso Ziff. 14 (Sparankheit im Staatshaushalt).  
Ziff. 15 (Gemeindesteuer-Reform) ohne Debatte.

Ziff. 16 (Staatsbeiträge zu den Schul- und Weglasten).  
Ziff. 16 wird angenommen.

Ziff. 17 (nähere Besteuerung der Hausierer.)  
H. v. Baumert bittet, einen Unterschied zu machen zwischen Hausierern, die ihre eigenen Produkte verschleifen und anderen Hausierern.

Ziff. 17 wird angenommen.

Ziff. 18 (Eisenbahnbauten).  
Ziff. 19 (Verbilligung der Eisenbahntarife).

Minister v. Mittnacht: Der Vorwurf, Württemberg mache eine hinsichtlich der Reformen hinter anderen Staaten, sei nicht zutreffend. Wäre es so einfach, unter Zuhilfenahme der vom „Beobachter“ und anderen Blättern empfohlenen Reformen aus dem Eisenbahnwesen so hohe Einnahmen zu erzielen, so müßten die deutschen Finanzminister recht vernagelt sein, wenn sie nicht mit allen Händen darnach griffen.

v. Balz: Wollte man den Fahrplan nach der Rentabilität der einzelnen Züge abhängig machen, so müßte eine ganze Anzahl von Zügen verschwinden. Der Fahrplan entspreche rein dem praktischen Bedürfnis. Dem Mahner werde die größte Sorgfalt zugewandt.

Auf die Bemerkung des Berichterstatters, wenn die Presse nur Lobsprieche für die Verwaltungen hätte, wäre der Leserkreis der Blätter bald ein recht kleiner, sagt Minister v. Mittnacht, er habe gegen die Anstellungen der Presse nichts einzuwenden und er unterwerfe die Thätigkeit der Presse auch gar nicht. Man sollte sie auch eine gewisse Form einhalten. (Beifall.)

Ziffer 19 wird angenommen.

Ziff. 20 (Verabreichung der Posttarife).  
Minister v. Mittnacht verteidigt die seit 1. Januar 1894 eingeführte Erhöhung der Tarife im Nachbarchafts- und Oberamtverkehr. Die frühere Einrichtung habe ungerecht gewirkt. Die Erhöhung des Briefgewichts von 15 auf 20 Gramm hätte einen Ausfall von 200—230000 M zur Folge.

Württemberg sei trotzdem der Sache gerecht, könne aber allein nicht vorgehen.

Sachs: Die Erhöhung der Posttarife habe im Lande viel böses Blut gemacht, weil man dieselbe als ein Geschenk an Stuttgart betrachtete.

Ziff. 20 wird angenommen.

Ziff. 21 (Revision der Bauordnung und der Feuerlöschordnung.)

Man hält diese Revisionen im Interesse der bürgerlichen Bevölkerung für dringend.

v. Wöllwarth glaubt, die herrschende Bauordnung habe den Demokraten und Sozialdemokraten mehr Stimmen zugeführt als die Verfassungsrevision.

Zu Ziff. 21 sprechen noch Schach, Burt, Klotz,

worauf Minister Pischel bemerkt, es sei ihm ein Anliegen, dem Wunsche des Landes gerecht zu werden. Betreffs der Feuerlöschordnung sei bereits eine neue Vollzugsverordnung erlassen.

### Tagesbegebenheiten.

#### Aus Schwaben.

**Stuttgert.** In den nächsten Tagen werden im deutschen Reichstag die einmaligen Ausgaben des Militärerats in zweiter Lesung zur Beratung gelangen, wobei insbesondere auch über den Antrag von 5 Millionen Mark für den Truppenübungsplatz des württ. 13. Armeekorps Beschluß gefaßt werden wird.

**Ulm.** 4. März. Die meisten Arbeiten für die Bauten zur Erweiterung der Pionierkaserne wurden Ulmer Geschäftsleuten übertrag. n. (Nachahmenswert.)

#### Deutsches Reich.

**Berlin.** 5. März. Ueber Nacht zum Millionär geworden) ist, wie dem „V. V. C.“ berichtet wird, ein armer Kellner, im Weddingstadteil wohnhaft, der früher im alten Schützenhause in der Vintierstraße bedientet, aber seit drei Monaten stellunglos war. Der Kellner Switalzki ist der Sohn eines zu Kobalnicia in Posen geborenen Seidenwicklers, der einen Bruder Hieronymus besaß, welcher das elterliche Haus zeitig verließ und dann für die Seintigen verschollen blieb. Hieronymus Switalzki lehrte, nachdem die Eltern gestorben und sein Bruder Kobalnicia verlassen, nach dem Ort seiner Geburt zurück, nahm eine Stellung als Hofverwalter bei dem Rittergutsbesitzer Kautz auf dem Gute Kobalnicia an und wurde von diesem schließlich adoptiert. Als Herr Kautz starb, vermachte er dem jungen Mann sein ganzes Vermögen, das der Erbe, der den Namen seines Wohlthäters angenommen, noch ganz fernom vermehrte. Vor zwei Jahren etwa verschied Hieronymus Kautz, der unverheiratet geblieben, ohne Erben und ohne je nach seinem Bruder geforscht zu haben, auch ohne Testament. Mehrfach suchte das Amtsgericht in Znowyaslau angeblich nach einem Erben. Erst als die Behörde in einem Berliner Blatte eine Aufforderung ergehen ließ, meldete sich der Kellner Switalzki, der Sohn des Seidenwicklers, als mutmaßlich einziger Anwärter und seine Ansprüche dürften vom Gericht anerkannt werden. Der Kellner, der für Frau und Kinder kaum Brot schaffen konnte, dürste in Wäde über große Kapitalien und über mehrere Rittergüter in der Provinz Posen verfügen.

**Ludwigsafen.** 9. März. Heute Nacht 12 Uhr 25 Min. explodierte im Bahnhofe ein Gasometer der Delgasfabrik der Wäzischen Bahn unter durchdringender Detonation. Sämtliche Häuser in der Nähe sind beschädigt.

**Bonn.** 5. März. Ein frecher Raub wurde gestern Abend gegen 8 Uhr in der Poststraße am Bahnhofe, einem der belebtesten Teile der Stadt, verübt. In ein dort befindliches Korsettengeschäft drangen zwei Stroche. Einer drang mit gezücktem Messer auf das allein anwesende Ladenmädchen ein, hielt ihm den Mund zu und drohte mit Totschlag, wenn es Lärm mache. Unterdessen bemächtigte sich der andere Räuber der Geldtasche. Die Bedrohte griff nach der Kasse, wobei deren Inhalt teilweise

auf den Boden fiel. Der erste Stroch stach nun wiederholt mit dem Messer auf das Mädchen ein und verwundete es an Brust und Armen. Den Stroch gelang es, mit einem Teil der Geldtasche, ca. 20 M., zu entkommen.

#### Belgien.

**Brüssel.** Frau Joniaux hat nach der Wdt. 3tg. ihrem am Tage nach ihrer Verurteilung aus dem Gefängnisse an die Öffentlichkeit gerichteten Briefe jetzt ein Schriftchen folgen lassen. Sie bebetuert darin von neuem ihre Unschuld bespricht das Urteil und fordert, jedoch erfolglos, die Welt auf, bei König Leopold ihre Begnadigung zu erwirken.

#### Nord-Amerika.

**Newyork.** 8. März. Der Lloyd dampfer „Havel“ ist gestern früh bei starkem Nebel, in den Hafen einlaufend, das elektrische Licht auf dem Bojen vom Gise zertrübt war, auf den Grund geraten. Fünf Bugstierdampfer bemühten sich bis abends vergeblich, den Dampfer flott zu machen. Die Passagiere erster Klasse wurden gelandet, die übrigen blieben auf dem Dampfer. Es ist keine Gefahr vorhanden, obgleich der Nebel fort dauert. Die Havel muß wahrscheinlich einen Teil der Ladung löschen. Das Schiff liegt 3 Meilen nördlich von Sandyhook auf Sand und Schlamm.

#### Asien.

**Japan.** (Von ostasiatischen Kriegsschauplatz.) Am 4. März früh griffen die dritte und fünfte japanische Division die Stadt Nutschwang von Norden an. Zahlreiche Chinesen flohen in der Richtung des Vertragshafens Jintow. Die Chinesen hielten die Häuser und Straßen von Nutschwang besetzt, wurden aber nach hartnäckigem Widerstande nach und nach daraus vertrieben. Um 11 Uhr abends waren die Chinesen vollständig überwältigt. Die Chinesen verloren 1880 Tote und Verwundete, 600 Gefangene, 18 Geschütze und eine Menge Schießbedarf. Die Verluste der Japaner betragen 200 Tote und Verwundete. (Das bedeutet einen weiteren wichtigen Erfolg der Japaner auf dem nördlichen Kriegsschauplatz. Der wichtige Teil des Küstengebietes des Goltes von Liantung befindet sich jetzt in dem Besitze der Japaner, und der Vormarsch der von Korea aus unter fortwährenden Siegen vorwärts gedrückten Landtruppen auf die chinesische Hauptstadt Peking wird immer unaufhaltsamer.)

Nach einer weiteren Depesche rückten am 4. März um 8 Uhr früh 10000 Mann chinesische Truppen auf Sapingshan, wurden aber durch japanische Artillerie zum Rückzug gezwungen. Die Japaner haben dabei keinen Verlust erlitten.

Der Londoner „Times“ wird aus Tientsin gemeldet, der Kaiser von China habe Li-Hung-Tschang vollständig in seine Würden wieder eingesetzt, da er nur ihn allein für vertrauenswürdig gehalten habe. Daher verleihe er ihm die weitgehenden Vollmachten zu Verhandlungen mit Japan. Die Regierung nehme öffentlich die ganze Verantwortung für den Zustand der Verteidigung des Reiches auf sich, der eine Folge der Blindheit gegen die Fortschritte anderer Völker sei. Der Berichterstatter der „Times“ fügt hinzu, diese Kundgebung weise darauf hin, daß die zukünftigen Reformen in die Hand von Li-Hung-Tschang gelegt werden sollen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller. (E. W. Maerische Buchdruckerei) Schorndorf.

**Sämtliche Güter-Besitzer,** welche durch Wilschaden nördlich der Reims geschädigt sind, treffen sich **Sonntag Abend 6 Uhr bei Johannes Mayerle.**

Mein in der Urbanstraße gelegenes **Wohnhaus** (Eckhaus) mit Laden, zu jedem Geschäft geeignet, hat zu verkaufen **Eugen Gees,** (Zabakfabrik)

In eine **Brot- und Feinbäckerei** in Stuttgart wird ein ordentlicher **Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Dreher Lenz, Vorstadt.**

Gute **Speisekartoffel** empfiehlt von 5 Pfund an **Fr. Adam.**

Von der Benzischen Pflegschaft hat sogleich **1000 Mark** anzuleihen **Wittmer a. d. M.**

Winterbach. **18 Ar Acker** im Hof mit hohem Klee verkauft **Witwe Dabelmann.**

Ein **Leinwand-Fabrik** die **Obige.**

**Für Hausfrauen!** Gegen alle **Wollfäden** aller Art liefert sehr haltbare Kleider, Unterröcke und Mantelstoffe, Damenucken, Buxkin, Strickwolle, Portièren, Schaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. **H. Schumann, Ballenstedt a. Harz.** Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring.

**Einen Jungen** nimmt in die Lehre **Bauer, Schuhmacher.**

**Cherzbach a. d. Fils.** **Lehrlings-Gesuch.** Einen geübten Jungen nimmt in die Lehre **Christian Noos, Schneidermeister.**

Auf **Organi** wird in ein christl. Haus ein williges, flüßiges **Mädchen,** das puzen und waschen kann, bei gutem Lohn und freundlicher Behandlung gesucht. Nähere Auskunft erteilt **Frau Weber Schumann.**

**Lehrlingsgesuch.** Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre **Georg Mülhauer, Dreher.**

**Jedem, der am Magen** leidet, teile ich unentgeltlich mit, welche Schmerzen ich ausgestanden und wie ich ungeachtet meines hohen Alters und meiner langjährigen Leiden davon befreit bin. **F. Prüve, Schutzmann a. D., Pannover, Weitzkreuzstr. 10.**

**E. Schwandner, Kleiderhandlung**  
**Schorndorf Neue Strasse**  
empfehlte sein sehr grosses Lager in fertigen **Herren- u. Knabenkleidern**  
Elegante Herren-Anzüge in Buxkin, Cheviot und Kammgarn in neuestem Schnitt und Dessin,  
**Hochzeits-Anzüge** in grosser Auswahl, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzüge,  
Einzelne Joppen, Hosen & Westen in grösster Auswahl,  
**Blaue Arbeitsanzüge** spottbillig.  
**Grosse Auswahl in Konfirmanden-Anzügen** von den billigsten bis zu den feinsten.  
Anfertigung nach Maass unter Garantie für guten Sitz.  
**Streng reelle Bedienung!** **Billigste Preise!**



Am **Dienstag den 12. März d. Jz.,** Vormittags 8 Uhr bringen die Erben des verst. **Jacob Göttinger,** Küfers hier, auf hies. Rathause im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:  
**A. Wirtung Winterbach.**  
Geb. Nr. 26. 1 a 68 qm. Ein 2t. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stall nebst eingerichteter Küferwerkstatt,  
Anschlag 4500 M., angekauft zu 3660 M.,  
90 qm Gemüsegarten beim Haus,  
98 qm Land im Kugelbeer,  
Anschlag 60 M., angekauft zu 77 M.,  
1 a 08 qm Land im Kugelbeer,  
Anschlag 60 M., angekauft zu 55 M.,  
8 a 13 qm Acker im hint. Wattenbach,  
Anschlag 200 M., angekauft zu 201 M.,  
10 a 11 qm Acker im Sieder,  
Anschlag 250 M., angekauft zu 300 M.,  
4 a 28 qm Baumwiese im ob. Breutle,  
Anschlag 150 M., angekauft zu 226 M.,  
10 a 18 qm Baumwiese im Ueberhan,  
Anschlag 300 M., angekauft zu 201 M.,  
10 a 13 qm Baumwiese in den Schuchwiesen,  
Anschlag 200 M., angekauft zu 299 M.,  
12 a 16 qm Acker im Frühen,  
Anschlag 200 M., angekauft zu 150 M.,  
4 a 13 qm Acker in den Bronnäckern,  
Anschlag 100 M., angekauft zu 80 M.,  
6 a 96 qm Wiese in den Rehwiesen,  
Anschlag 200 M., angekauft zu 202 M.

**Mädchen** finden gute Stellen für hier und auswärts durch **Luise Schnabel, Hüllgasse 77.**

**Flaschnerlehrling** gesucht unter günstigen Bedingungen von **Gustav Bauder.**

**Acker** am Feuersee hat zu verkaufen **Ernst.**

**Asthma** (Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindemayr's Salus-Bonbons.** In Venteln à 25 und 50 J sowie in Schokolade à 1 M. bei Apoth. H. Gerner, Apoth. Palm, Cond. C. Schäfer, Z. Zeyher, Cond. W. Durr Vorch.

**Wass- & Fresspulver für Schweine.** Große Futterersparnis, erregt Fresslust, verhindert Verstopfung, reinigt das Blut, bewirkt reiches Fettwerden und schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. **Geo. Düker's pharm. Fabrik** 3 Gold. 1. silb. Medaille. erhältlich in den beid. hies. Apotheken.

**Gottesdienste** der **Wesleyanischen Methodistengemeinde.** Am 10. März 1895. Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt Herr Prediger König. Abends 7 Uhr Predigt Herr Prediger Graf. Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Pred. Groh. Samstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Eisenbraun.

**Dankagung.** Von nah und fern ist uns so viel innige Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust unseres geliebten Kindes **Martha** erwiesen worden, daß es uns nicht möglich ist, allen Lieben einzeln zu danken und bitten wir freundlich, hiemit unsern innigsten herzlichsten Dank entgegen zu nehmen. Den 9. März 1895. Die trauernden Eltern **Albert Schloz, Mechaniker und Frau, Marie geb. Schäfer.**

### Bekanntmachungen.

**K. Amtsgericht Schorndorf.**  
**Öffentliche Ladung.**

Der am 19. Juni 1864 in Winterbach, geborene zuletzt in Schorndorf wohnhaft gewesene ledige Schuhmacher **Wilhelm Friederich Schnabel** wird beschuldigt als Landwehmann I. Aufgebots ohne Erlaubnis nach Amerika ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben. Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier auf

**Freitag den 26. April 1895, vormittags 9 Uhr** vor das königliche Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Angeklagte auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Gemüde ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Den 26. Februar 1895. **G. L. K.**

**Geriichtsschreiber des K. Amtsgerichts.**

**Nevier Plochingen.**  
**Reis-Verkauf.**

Am Montag den 11. März, Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr in der Krone in Thomashardt aus dem Staatswald Hauader, Kleewiese, Stegwiesenhau, Eisenwinkel und Knüsigstand: 3000 buchene Wellen auf Hauen, aus Kennenbühle, Neppenreuth, Spielberg, Schlegelstube, Schönes Bräule und Farrwald (Nr. 166—188) 400 buchene und eichne Wellen auf Hauen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr am Grenzstock auf der Pöbstlstraße, beziehungsweise im Hauader am Thomashardter Feld.

**Sehr hübsche Vorlagen** für Holzbrandmalerei (Silhouetten) **J. Möller, Buchhdlg.**



# Bengholz- und Reisig-Verkauf.

Am Montag den 11. März aus Stadtwald „Sandgrube“:  
 Am: 6 buchene Scheiter, 40 buch. Ausschuß, 3 gemischte und 1 birchene  
 Prügel; 350 buchene und gemischte Wellen ungebunden auf Hausen.  
 Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 9 Uhr auf der  
 neuen Gypfingerstraße an der Sandgrube, zum Verkauf vormittags  
 11 Uhr auf dem Rathaus hier (Stadtpflegezimmer.)  
 Schorndorf, den 6. März 1895.

Stadtpflege  
 Finckh.

# Zur vorläufigen Notiz für Holzkäufer.

In der zweiten Hälfte des Monats März, bezw. im April, kommen  
 noch zum Verkauf: aus dem Stadtwald Röhraich und Steinmürich:  
 ca. 200 Nm. Brennholz und ca. 10000 gebundene meist buchene Wellen;  
 aus Finsterhülle: ca. 40 Nm. Brennholz und ca. 50 Lose Laubholz-  
 reisig; aus Hospitatwald Sünchen und Hegnach: Nadelreisig  
 und Scheidholz.

Stuttgart.

# Brennholzlieferungs-Akkord.

Für das Etatsjahr 1895/96 bedürfen wir 3000 Nm. buchene,  
 1000 Nm. weisstannene, 2 und 4 spaltiges, 1 Meter langes Scheiter-  
 holz. Die Lieferung — in Partien von 200 Nm. — wird am  
**Samstag den 16. März d. J., vorm. 10 Uhr**  
 im Speisssaal der Armenbeschäftigungs-Anstalt, Rosenbergsstraße 17 dahier,  
 im öffentl. Absteck vergeb.

Die Akkordbedingungen können bei der Verwaltung eingesehen oder  
 von ihr bezogen werden.  
 Städt. Armenbeschäftigungs-Anstalt.

**Sämtliche fertigen Kleider:**  
 Cheviot-, Kammgarn- und  
 Buxkin-Anzüge für Herren,  
 Burschen und Knaben  
 verkaufe ich, um mein großes Lager  
 zu räumen, unter Anlauf.  
**Konfirmanden-  
 Anzüge**  
 in  
 größter  
 Auswahl.  
**Frühjahrs  
 und  
 Sommerstoffen**  
 sind eingetroffen und sichere bei billig-  
 sten Preisen  
 tadellosen Sitz  
 und  
 eleganteste Ausführung zu.

**Chr. Schilling Schorndorf am Bahnhof.**

**Evang. Arbeiterverein Schorndorf.**  
 Sonntag, 10. März 5 Uhr  
 Versammlung im Vereinslokal.  
**Diskussionsabend.**  
 (Mitteilungen aus dem engeren und weiteren Vereinsgebiet.)  
 Vorstand: Gros.  
 11-12 Uhr: Bibliothekstunde.

**Karl Rothardt Schorndorf,  
 Vorstadt.**  
**Größte Auswahl fertiger Polstermöbel,**  
 eine große Partie  
**Sophas, Divans, Bettrosche & Matratzen.**  
**Eine bessere Garnitur neuesten Stils.**  
 Mehrere gute, fertige, blaue, wulstene  
**Vieh- und Pferdedecken, wollene Decken und  
 sonstige Sattlerwaren**  
 giebt um schnell abzusetzen zu bekannt billigsten Preisen ab.

**Heinrich Holz**  
 empfiehlt sein großes Lager in:  
**Hosenzeuge, Hemdenstoffe, Bettzeuge, Kleider-  
 stoffe**  
 in Wolle, Halbwole und Baumwolle  
 zu den billigsten Preisen.

**Heute Abend  
 Münchner Löwenbräu  
 vom Fass**  
 wozu einladet  
**Riekher**  
 z. „Krone“.

**Schönes Rotkraut**  
 sowie alle Arten  
**Garten- und Angersamen, Angerserkerne**  
 in verschiedenen Sorten, sowie auch  
**Schorndorfer Riesen,**  
 in nur guter feinfähiger Qualität, empfiehlt  
**C. Marquardt, Handelsgärtner,**  
 z. Schwane, Schorndorf.

**Futterschneidmaschinen,  
 Pumpbrunnen, Güllenpumpen**  
 empfiehlt  
**Th. Weil, mech. Werkstätte,  
 Schorndorf.**

Bei kommander Saatzeit empfehle  
 alle Sorten  
**Garten- & Blumen-  
 samen, Grassamen,**  
 sowie Angerserkerne  
 in verschiedenen Sorten, auch  
**Schorndorfer Riesen etc.**  
 in besser feinfähiger Qualität.  
**Wilh. Wächter,  
 Handelsgärtner.**

Mein Lager in nur neuen  
**Bettfedern,  
 fertigen Betten,  
 Bettbarchent & Drill**  
 in großer Auswahl empfehle zu den  
 billigsten Preisen  
**Heinrich Holz.**

**Mädchen suchen Stellen**  
 durch  
**L. Schnabel.**

**Rekrutenstrünke,  
 sowie  
 Konfirmanden-  
 strünken**  
 empfiehlt  
 in schönster Auswahl  
 billigst  
**Frau Lenz,  
 Vorstadt.**

**Zweischagenbaumstämme**  
 kauft jedes Quantum  
**Georg Wühlhäuser, Dreher.**

**Einem Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
 Dreher Lenz, Vorstadt.  
**Schnaitz,  
 Brautränze, Bouqete,  
 Sträußchen, Moos-, Perl-  
 und Blechstränze, sowie fertige  
 Sterbkleider empfiehlt billigst  
 Kath. Wetter,  
 Blumistin.**

Ein schönes kleineres  
**Logis**  
 im ersten Stock hat bis Georgii zu-  
 vermieten.  
**Eugen Beck,  
 Hauptstraße.**

**Spazierstöcke**  
 in größter Auswahl von den  
 einfachsten bis zu den feinsten  
 empfiehlt  
 Dreher Lenz, Vorstadt.

**Gottesdienste.**  
**Evangelische Kirche.**  
 Am Sonntag Kirchläre  
 10. März 1895.  
 Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt  
 Herr Stadtpfarrer Gros.  
 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindergottesdienst  
 Herr Stadtpfarrer Gros.  
 Nachmittags 1 Uhr Christenlehre  
 (Töchter) Herr Stadtpfarrer Gros.  
 nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Bibelstunde  
 Herr Detan Hoffmann.

**Katholische Kirche.**  
 Herr Kaplan Kirchner.



Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
 Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
 1 M 10 S, durch die Post bezogen  
 im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.  
**Montag den 11. März 1895**  
 Insetionspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder  
 deren Raum 10 S.  
 Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
 Auflage 1950.

**Betr. die Bestellung von Vertrauensmännern für die Invaliditäts- & Altersversicherungs-Anstalt.**  
 Nachdem die Amtszeit der im November 1891 als bürgerliche Organe der Versicherungsanstalt aus dem Kreise der Arbeitgeber und der  
 Versicherten bestellten Vertrauensmänner abgelaufen ist, sind in Vollziehung der §§ 51 und 58-60 des Reichsgesetzes über die Invaliditäts-  
 und Altersversicherung und des § 127 des Statuts der Versicherungsanstalt folgende Vertrauensmänner und Stellvertreter auf die Amtsdauer  
 bis zum 30. September 1900 bestellt worden.

Vertrauensmännerbezirk.	a. Arbeitgeber.		b. Arbeiter.	
	Vertrauensmann.	Stellvertreter.	Vertrauensmann.	Stellvertreter.
1. Schorndorf, Weiler.	Rindler, Mag., Cigarrenfabri- kant, Schorndorf.	Breuninger, Friedr., Leder- fabrikant, Schorndorf.	Trogler, Karl, Fabrikarbeiter bei G. br. Gahler, Schorndorf. i. d. Grienm.-Fabr. Schorndorf.	Hegenländer, Georg, Oberholz- hauer, Oberberken.
2. Adelsberg, Oberberken.	Schiff, Friedrich, Oekonom, Oberberken.	Bühler, Andreas, Bauer, Adelsberg.	Zaus, Michael, Holzhauer, Adelsberg.	Rehner, Christian, Gerberei- arbeiter, Beutelsbach.
3. Beutelsbach, Niedelsberg.	Loob, Julius, Kaufmann, Beutelsbach.	Schiefer, Friedrich, Dreher- meister, Beutelsbach.	Dippon, Chr., Mülhbauer, Beutelsbach.	Roß, Christian, Gerberei- arbeiter, Beutelsbach.
4. Geradstetten, Heslach.	Vindauer, Wilh., Kaufmann, Geradstetten.	Fritz, Jakob, Kaufmann, Heslach.	Glaser, Friedrich, Postbote, Geradstetten.	Amtsdiener Haufner, Geradstetten.
5. Grunbach.	Schmid, Joh., Schreiner, Grunbach.	Wörner, Johann, Schuhmacher Grunbach.	Wahl, Joh., Farrentuecht, Grunbach.	Kurz, David, Dreher, Grunbach.
6. Haubersbronn, Niedelsbach.	Fritz, Gottfried, Schmied, Haubersbronn.	Höhl, Christof, Niedelsbach.	Fritz, Jakob, Mülhbauer, Haubersbronn.	Bohn, Friedrich, Schuhmacher- geselle, Haubersbronn.
7. Hohengrehren, Baltmannsweiler.	Kroh, Joh., Bauer, Hohengrehren.	Scharf, Ludwig, Schneider, Baltmannsweiler.	Lang, Jakob, Oberholzhauer, Hohengrehren.	Steitz, Wilh., Oberholzhauer, Baltmannsweiler.
8. Höhlinswirth, Rohrbromm.	Mupperle, Daniel, Schuhm., Höhlinswirth.	Sigle, Gottlieb, Bäcker, Rohrbromm.	Müller, Karl, Schuhmacher, Höhlinswirth.	Weil, Gottlob, Schuhmacher, Höhlinswirth.
9. Oberurbach.	Daß, Joh., Landwirt, Oberurbach.	Schneider, Gottl., Schuhm., Oberurbach.	Dejterle, Jakob, Fabrikarbeiter, Oberurbach.	Ruding, Gottlieb, Fabrikar- beiter, Oberurbach.
10. Schnaitz.	Einjenmaier, Chr., Konditor, Schnaitz.	Häfner, Gottfried, Schnaitz.	Beck, Jakob, Fuhrknecht, Baach.	Öffeler, Johann, Schuhm., Schnaitz.
11. Schornbach, Buhlbronn, Vorderweißbuch.	Bareiß, Joh., Mühlebesitzer, Schornbach.	Holzwarth, Friedrich, Bauer, Vorderweißbuch.	Entenmann, Jakob, Arbeiter, Schornbach.	Entenmann, Karl, Fabrikar- beiter, Buhlbronn.
12. Steinberg, Aspergen.	Kunzi, Gottl., Gemeindepfl., Steinberg.	Erzinger, Gottl., Ziegeleibe- itzer, Steinberg.	Müller, Joh., Fuhrknecht, Steinberg.	Schlaile, Gottlieb, Maurer, Steinberg.
13. Thomashardt, Baierck, Hegenlohe, Schlichten.	Wagner, Gg., Fabrikant, Nassachmühle Gd. Baierck.	Leuz, Christof, Gemeinderat, Thomashardt.	Höfer, Jakob, Oberholzhauer, Hegenlohe.	Heringer, Joh., Oberholzhauer, Baierck.
14. Unterurbach.	Spiehl, Joh. Gg., Schneider, Unterurbach.	Mary, Josef, Bauer, Algenhof Gd. Unterurbach.	Abrecht, Chr., Fabrikarbeiter, Unterurbach.	Peil, Gottlieb, Säger, Unterurbach.
15. Winterbach.	Gauhe, Friedrich, Bäcker und Ränzler, Wirt, Winterbach.	Johann, Delmüller, Winterbach.	Winkler, D., Fabrikmeister, Winterbach.	Ejemann, Gottfried, Fuhr- knecht, Winterbach.

**Württembergischer Landtag.**  
 Stuttgart. Sitzung der Kammer der Ab-  
 geordneten vom 8. März von früh 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an.  
 Am Ministerisch: Febr. v. Mittnacht,  
 v. Sarwey, v. Riecke, v. Pischel.  
 Fortsetzung der Abredebatte.  
 Ziff. 22, welche der Präsident als besonders  
 geeignet erklärt, die allgemeine Lage der Land-  
 wirtschaft zu besprechen.  
 Febr. v. D. W.: Er habe den die Land-  
 wirtschaft betreffenden Teil der Adresse mit  
 besonderer Aufmerksamkeit gelesen und die darin  
 enthaltenen neuen Gedanken geprüft. Es sei  
 ja zu wünschen, daß die Militärverwaltung das  
 Getreide dem Bauern abkaufe. Zum Teil ge-  
 schehe dies schon in dankenswerter Weise. Das  
 könne aber der Nothlage nicht wesentlich steuern.  
 Die Getreidepreise seien so nieder wie noch nie.  
 Hieran seien auch wesentlich die billigen Frachten  
 (von Newyork nach Rotterdam 38 S, von  
 Rotterdam nach Mannheim 40 S) schuldig,  
 welche die Zufuhr in außergewöhnlicher Weise  
 begünstigten. Auch sei die Getreideernte in  
 Deutschland in den letzten Jahren reichlich ge-  
 wesen. Das Schlimmste sei aber nicht, daß  
 die Getreidepreise niedrig seien, das Aller schlimmste  
 sei, daß selbst zu den niedrigen Preisen kein  
 Mensch die Frucht kaufe. Die Händler und  
 Müller kaufen lieber von auswärts. Wenn  
 die Sache so fortgehe, werde es zu einer Latifundienwirtschaft kommen. Auch die kleineren  
 Müller gehen zugrunde. Redner kommt auf die  
 Rathschläge des „Beobachters“ für die Land-  
 wirtschaft zu sprechen. Dieselben seien sehr  
 oberflächlicher Natur. Die Bauern seien selbst  
 zu geschäftig, das zu thun, was möglich sei.  
 Wenn da angeraten werde, manche Artikel zu  
 produzieren, welche von auswärts eingeführt  
 werden, Wolle, Hanf, Reys u. s. w., so sei  
 das sehr wohlfeil. Der Hanf- und Reysbau  
 sei ganz bedeutend zurückgegangen, die Schäferei  
 ebenfalls.  
 Ministerpräsident v. Mittnacht stellt,  
 einer Anregung des Abgeordneten v. D. W. folgend,  
 in Aussicht, daß für Kunstbäuer billigere  
 Taxis eingeführt werden.  
 Berichterstatter Hausmann entgegnet  
 auf die Ausführungen v. D. W.: Die Kommission  
 habe auch nicht geglaubt, daß der Ankauf von  
 Getreide durch Provinzialämter die Getreidepreise  
 durchweg heben werde. Redner berührt dann  
 die weiter aufgenommenen Wünsche bezüglich  
 der Landwirtschaft.  
 R a t g e b.: Er habe sich zum Worte ge-  
 meldet, um zu bestätigen, daß die Nothlage von  
 1893 noch sehr fühlbar sei. Der Viehstand sei in  
 seinem Bezirk (Ellwangen) kaum zur Hälfte ersetzt.  
 S c h w e t t e r (Tübingen) kann eine  
 Noth der Landwirtschaft, weil die Getreidepreise.